
Von: Susanne Gura [mailto:gura@dinse.net]

Gesendet: Donnerstag, 7. April 2016 07:55

An: 'gura@dinse.net'

Betreff: Heutiger Stadtratsbeschluss zum Entwurf des BVWP2030: Wer schweigt, stimmt zu!

Sehr geehrte Mitglieder des Bonner Stadtrats,

Auf der gemeinsamen Sitzung der Planungsausschüsse in Siegburg am 5.4. wurde entschieden, die Schienen/Straßen-Rheinbrücke für den "Vordringlichen Bedarf" zu empfehlen. Dann hätte die Rheinbrücke bessere Chancen als die Südtangente und könnte nach einer Planungszeit von ca 10 Jahren auch finanziert werden.

Zur Einstufung des Ausbaues der A565 (Planungsrecht) und der Südtangente (Planungsrecht) beschlossen die Planungsausschüsse nichts, es wurden keine Änderungen empfohlen. Die Gelegenheit, den Rauswurf der Südtangente aus dem BVWP 2030 zu empfehlen, haben die Planungsausschüssen von Stadt und Kreis vertan.

Der Bericht im Generalanzeiger ist unvollständig und daher irreführend:

<http://www.general-anzeiger-bonn.de/region/sieg-und-rhein/siegburg/Bonn-und-der-Kreis-H%C3%B6herbewertung-der-Rheinquerung-article3225075.html>

Was nun als Einigkeit verkauft wird: Die CDU des Rhein/Sieg-Kreises setzt sich mit ihrer Forderung der Südtangente durch. Auch die Bonner CDU lenkt nicht ein und beharrt darauf, die Südtangente zur Baureife planen zu dürfen.

Darum will sie auch den dringenden Ausbau der A565 nicht in den ‚Vordringlichen Bedarf‘ hochstufen.

Damit vertritt die CDU vollständig die Position der regionalen Industrie- und Handelskammer, die auf Gedeih und Verderb einen Beschluss ihrer Mitglieder umsetzen möchte. Die Zwangsmitglieder nehmen nur spärlich an den IHK-Versammlungen teil, und inzwischen gibt die IHK zu, daß die Beueler Gewerbegemeinschaft und viele Unternehmen die Südtangente ablehnen. Die IHK-Mitglieder waren im übrigen falsch informiert worden, dass Bonn in NRW Stau-Stadt Nr 1 sei. Richtig ist laut Fraunhofer-Institut: Bonn ist in NRW Verkehrslärm-Stadt Nr 1! Köln mit seinen "vorbildlichen" Autobahnringen ist Stau-Stadt Nr 1 in NRW! Niemand hat wegen der fehlenden Südtangente bisher Bonn verlassen, auch nicht die Zurich. Richtig ist: Die Naturnähe spielt unter den Bonner Attraktionen eine wichtige Rolle!

Die Quellen finden Sie hier: <http://www.ennertaufstieg.de/index.php/ennertaufstieg-suedtangente/faktencheck>

In den vergangenen Tagen haben CDU-Politiker aus Bonn und dem Kreis die Forderung zahlreicher Bürger, die Südtangente endlich zu streichen, mit Falschinformationen beantwortet. Es wird behauptet, aufgrund der im Projektinformationssystem PRINS ausgewiesenen Trasse sei die linke Rheinseite komplett untertunnelt und auf der rechten Rheinseite seien keine Naherholungsgebiete betroffen.

Abgesehen davon, dass beides nicht stimmt, ist, wie PRINS ausdrücklich für jedes einzelne Projekt betont ("Wichtiger Hinweis", s.u.), die Trasse keineswegs die endgültige. Jeder der seit 50 Jahren diskutierten Verläufe, auch Ückesdorf, auch die Kurve um Oberholtorf, ist weiterhin möglich, mit erheblichen Beeinträchtigungen der Umwelt.

Beiderseits des Rheins muss die Südtangente wichtige Naherholungsgebiete auf Brücken durchqueren, da Täler in der Regel nicht untertunnelt werden. Selbst die Variante des PRINS erzielt keine niedrige, sondern lediglich mittlere Umweltbelastung. Frühere Gutachten haben der Südtangente hohe Umweltbelastung bescheinigt. Die Trasse in der heutigen ganzseitige Anzeige der IHK ist ein Wunschtraum, und es ist gut, daß die IHK - anders als einige andere Befürworter- nun nicht mehr behauptet, daß dies die endgültige Trasse sei.

"Wichtiger Hinweis

Der in den nachfolgend aufgeführten, herunterzuladenden Lageplänen dargestellte Verlauf des Projekts stellt eine der Lösungsmöglichkeiten dar. Dieser Verlauf liegt der

gesamtwirtschaftlichen, umweltfachlichen, städtebaulichen und raumordnerischen Bewertung bzw. Beurteilung zugrunde. **In den nachfolgenden Planungsstufen kann sich der Verlauf verändern.** In diesem Fall wird regelmäßig eine neue gesamtwirtschaftliche Bewertung zum Nachweis der Bauwürdigkeit des Projekts durchgeführt."

Quelle: <http://www.bvwp-projekte.de/strasse/B56-G40-NW/B56-G40-NW.html>

Für viele, die den Weg in PRINS nicht selber nehmen: der Hinweis steht in rot und eingerahmt auf jeder einzelnen Projektseite, auch bei der Südtangente.

Die Südtangente würde laut PRINS zusätzlichen Verkehr auf wichtigen Straßen in Bonn bedeuten: Täglich 6.000 Kfz zusätzlich auf der Nordbrücke und 12.000 Kfz auf der Südbrücke. Das entlastet den Kölner Ring auf Kosten von Bonn, und diesem Vorwurf widersprechen die CDU-Protagonisten nicht.

Es wird behauptet, es gäbe so gut wie keinen Transitverkehr. Die Mobilitätsstudie, die dies belegt haben soll, beruht auf anderen Berechnungen als der BVWP. Sie wurde im übrigen aus dem Internet entfernt.

Der zusätzliche Verkehr bedeutet aber : Transitverkehr, was sonst? Die Entlastungswerte einiger Straßen wie der Reuterstraße sowie Niederholtorf, Ittenbach und Oberdollendorf und anderswo liegen alle weit unterhalb der Werte, die laut Verkehrsexperten überhaupt spürbar sind. Auch dieser Tatsache widersprechen die CDU-Protagonisten nicht!

Dagegen würde der Ennertaufstieg andere, bisher zumeist ruhige, Wohn- und Naherholungsgebiete mit 48.000 Kfz täglich belasten, die Venusbergstrecke mit 34.000Kfz. Darunter ist ein hoher LKW-Anteil! Bei der Nutzenberechnung spielt der hohe Lkw-Anteil eine wichtige Rolle. Er wird keineswegs vermeidbar dadurch, daß die Südtangente als Bundesstraße ausgewiesen werden soll. Nur Gefahrgütertransporte u.ä. können verhindert werden.

Übrigens:

Der Bundesrechnungshof kritisiert den neuen BVWP. Vor allem das Nutzen/Kosten-Verhältnis (NKV) sei oft nicht nachvollziehbar.

Quelle: Autobahnbau auf dem Prüfstand: Kosten schön gerechnet. Tagesschau 5.4.2016

Liebe Ratsmitglieder,

bitte schweigen Sie nicht einfach zum "Weiteren Bedarf mit Planungsrecht" für die Südtangente. Wer schweigt, stimmt zu!

Ihre Wähler werden sich durchaus bei der nächsten Kommunalwahl an Ihre Position und Ihr Abstimmungsverhalten erinnern!

Gerne stehe ich für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Gura

Stv. Vorsitzende

Lebenswerte Siebengebirgsregion e.V.

www.siebengebirgsregion.de

Tel 0228 9480670